

Bibelreise mit P. Thomas Bobby Emprayil – Tag 181  
1 Chronik 23+24 / Psalm 139 / Kolosser 3

„Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!“ (Kol 3,17)

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, es grüßt euch P. Bobby zu den Betrachtungen am 181. Tag der Bibelreise. Zu lesen war heute 1 Chronik 23 + 24, den Psalm 139 sowie Kolosser 3.

In 1 Chronik 23 lesen wir, wie der König David sein Organisationstalent unter Beweis stellte und ein neues Verwaltungssystem einführte, das auch bei seinen Nachfolgern noch Bestand haben würde. Auch ordnete er den Dienst im Haus des Herrn, indem er alle Priester und Leviten zu sich bestellte und ihnen neue Aufgaben zuteilte. Wir erinnern uns, dass die Leviten dazu auserwählt worden waren, das Offenbarungszelt und die Bundeslade zu tragen, als die Israeliten auf dem Weg ins Gelobte Land waren. Nachdem nun die Bundeslade nach Jerusalem verbracht war und der Tempelbau geplant war, wurde den Leviten nun ihr neuer Dienst zugeteilt. Auch in 2 Chronik 29,25 lesen wir davon: „Er stellte die Leviten mit Zimbeln, Harfen und Zithern im Haus des HERRN auf, wie es dem Gebot Davids, des königlichen Sehers Gad und des Propheten Natan entsprach. Dieses Gebot war vom HERRN durch seine Propheten ergangen.“ Der HI. Geist ordnete den Dienst der Leviten bis ins Detail. Sie sollten die Priester unterstützen, den Tempel bewachen und bei Brandopfern anwesend sein. Auch hatten sie jeden Morgen und Abend bereitzustehen, um den Herrn zu loben und zu preisen.

In 1 Chronik 24 folgt nun die Einteilung der Priester. Wir sehen, wie Gott den Tempeldienst sorgfältig plante. In 1 Korinther 14,40 hatten wir gelesen: „Doch alles soll in Anstand und Ordnung geschehen.“ In geistlichen Belangen ist die Ordnung sehr wichtig. Gott hatte die Söhne Aarons für das Priesteramt auserwählt. Nachlesen könnt ihr das in Levitikus 8 und 9. Zwei der Söhne Aarons – Nadab und Abihu – waren vorzeitig verstorben, ohne Nachkommen gezeugt zu haben. Sie hatten ein unrechtmäßiges Feuer für das Brandopfer entzündet und waren vom Feuer des Herrn verzehrt worden (s. Levitikus 10). Das Priestertum übernahmen in Folge die beiden verbliebenen Söhne Eleasar und Itamar. David teilte sie nun in ihre 24 Dienstklassen ein (Vers 4-19). Das Geburtsrecht der beiden ältesten Söhne ging nun auf die jüngeren über. Auch der Einsatzplan für den Tempeldienst wurde genau festgelegt. Diese Ordnung galt auch noch zu Zeiten Jesu. Der Herr selbst hatte diese durch seine Propheten David mitteilen lassen. Halleluja!

Der Psalm 139 ist ein wunderbarer Psalm für die Meditation, dessen Verfasser wieder der König David ist. Der Psalmist ist erstaunt über die Größe Gottes, der sein Herz, jede Faser seines Leibes und jeden Bereich seines Lebens berührt. Er spricht von der Allwissenheit Gottes, der alles weiß und sieht, noch bevor es geschehen ist. Vers 1-6: „HERR, du hast mich erforscht und kennst mich. / Ob ich sitze oder stehe, du kennst es. Du durchschaust meine Gedanken von fern. Ob ich gehe oder ruhe, du hast es gemessen. Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Ja, noch nicht ist das Wort auf meiner Zunge, siehe, HERR, da hast du es schon völlig erkannt. Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, hast auf mich deine Hand gelegt. Zu wunderbar ist für mich dieses Wissen, zu hoch, ich kann es nicht begreifen.“ Mein Gott kennt mich in- und auswendig. Halleluja!

Im zweiten Abschnitt geht es um die Allgegenwart Gottes – wo ich mich auch befinde, Gott ist da. Vers 7-12: „Wohin kann ich gehen vor deinem Geist, wohin vor deinem Angesicht fliehen? Wenn ich hinaufstiege zum Himmel - dort bist du; wenn ich mich lagerte in der Unterwelt - siehe, da bist du. Nähme ich die Flügel des Morgenrots, ließe ich mich nieder am Ende des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich ergreifen. Würde ich sagen: Finsternis soll mich verschlingen und das Licht um mich soll Nacht sein! Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, / die Nacht leuchtet wie der Tag, wie das Licht wird die Finsternis. Du selbst hast mein Innerstes

geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“ Preiset den Herrn! Gottes Größe ist unfassbar, Er kennt mich, wie kein anderer. Er ist da, wo immer ich auch hingehere, ob ich mich im Gefängnis aufhalte, in einem anderen Land bin, ob ich hart arbeite oder Zeiten der Finsternis durchlebe. Er ist mein Licht und meine Freude. Dieses Wort Gottes ist ein Versprechen auf Gottes Allgegenwart.

Im nächsten Abschnitt (Vers 17-24) lesen wir von der Reaktion des Psalmisten auf die Größe Gottes. Die Antwort darauf ist, die Sünde, das Böse zu hassen, das mein Feind ist. Mit den Sündern will ich mich nicht einlassen, um nicht auch der Sünde zu verfallen. Vers 23+24: „Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Sieh doch, ob ich auf dem Weg der Götzen bin, leite mich auf dem Weg der Ewigkeit!“ Auf diesen Psalm dürfen wir Anspruch erheben, wenn wir schwierige Zeiten durchleben. Beim Lesen dieses Wortes Gottes berührt Gott uns in unseren Herzen. „Du hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter“ – das heißt, dass auch das heranwachsende Leben im Mutterleib unsäglich kostbar ist. Aus diesem Grund ist Abtreibung eine schwere Sünde gegen die Menschheit und auch gegen Gott.

Kommen wir nun zum Kolosserbrief Kapitel 3. Der Hl. Paulus warnt die Gläubigen der Gemeinde von Kolossä vor Häresien, d.h. Irrlehren, vor denen sie sich in Acht nehmen sollen. Die Botschaft lautet: „Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische!“ Jesus muss für uns Priorität haben. Er steht über jeder Theologie, jeder Philosophie, jeder Mystik, jedem Asketismus und anderem. Jesus allein ist genug. Der Apostel Paulus gibt uns hier eine Anleitung, wie wir mit der in Jesus Christus geschenkten Freiheit umzugehen haben und wie wir Jesus im Fokus behalten. In seinen Briefen beginnt Paulus normalerweise mit geistigen Konzepten und lehrt die Theorie, wonach er zu den praktischen Anwendungsbeispielen überleitet, so auch hier. Er führt hier praktische Aspekte auf, die für ein christliches Leben essentiell sind. In den Versen 5-11 finden wir eine Auflistung der irdischen sündhaften Begierden in uns, die abzutöten sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht, die Götzendienst ist! Auch Satans Werke sind abzulegen, die da sind: „Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung und schmutzige Rede, die aus eurem Munde kommt.“ Auch sollen wir einander nicht anlügen. Vers 12-17: „Bekleidet euch also, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist! Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar! Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen! Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!“

Es folgt ein Regelwerk für die christliche Familie, für die Beziehung zwischen Mann und Frau, den Kindern und allen Bediensteten im Haus. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.